

# Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Zweiter Jahrgang.

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend und kostet vierteljährlich 6 Sgr., wofür es durch alle Postämter zu beziehen ist. Inserate werden mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet und beim Secretair Brandenburg zu Nauen, sowie in der Buchdruckerei zu Potsdam, Lindenstraße Nr. 18, angenommen, müssen jedoch jedes Mal spätestens bis Dienstag und Freitag Mittag um 12 Uhr in der genannten Druckerei eintreffen.

Nr. 70.

Nauen, den 31. August

1850.

## Ämtlicher Theil.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 22. Februar d. J. (Nr. 17 des Kreisblattes) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die, auf dem Bergeschen Damm zwischen Dreibrücken und Berge belegene, durch den hohen Wasserstand in diesem Frühjahr zerstörte Brücke nunmehr vollständig wieder hergestellt, und daher der qu. Damm in der überhaupt zulässigen Weise wieder passirbar ist.

Nauen, den 27. August 1850.

Königliches Landraths-Ämt.

Wolfart.

v. c.

## Marktpreise

vom 24. August 1850.

Der Scheffel Weizen	2	Thl.	5	Sgr.	—	Pf.	auch	2	Thl.	2	Sgr.	6	Pf.
„ „ Roggen	1	„	15	„	—	„	1	„	12	„	6	„	„
„ „ Gerste	1	„	—	„	—	„	—	„	27	„	6	„	„
„ „ Hafer	—	„	27	„	6	„	—	„	25	„	—	„	„
„ „ Erbsen	1	„	3	„	9	„	—	„	—	„	—	„	„
„ „ Kartoff.	—	„	10	„	—	„	—	„	9	„	—	„	„

Potsdam, den 24. August 1850.

Königl. Polizei-Director, Regierungsrath v. Kahlben-Normann.

## Nichtamtlicher Theil.

### Innere Mission.

#### Lord Ashlei unter den Spisbuben.

Du hast gewiß schon, lieber Leser, von einem „englischen Lord“ gehört; wenn Du aber noch nicht weißt, was ein englischer Lord ist, so will ich Dir von einem erzählen. Daß sie freilich alle so sind, kann ich nicht behaupten.

Da ist seit einigen Jahren in London eine Gesellschaft, heißt Stadtmissions-Gesellschaft, die hält jetzt mehr als 200 Missionare, rührige Leute aus dem Handwerksstande u. s. w., die ihren Erlöser lieb haben; die haben vom Morgen bis zum Abend nichts zu thun, als daß sie in den Stadtvierteln, wo die Armut wohnt, den verlorenen Leuten nachgehen, ihnen gütlich zusprechen, ihnen das Wort Gottes in die Hand geben und auslegen, sie beten und arbeiten lehren, Frieden stiften, Mäßigkeit predigen, Unzucht steuern, häusliche Andacht einrichten, die Alten

zur Kirche und die Kinder zur Schule führen, von dem Beiden sie zuvor nie etwas gesehen hatten. Mit nahe einer halben Million von den 2 Millionen Einwohnern der Riesengroßstadt London stehen sie auf diese Weise in Verkehr, und Lord Ashlei hat bezeugt: daß London im Sommer des Jahres 1848, als in allen großen Städten Europa's der Teufel los war, ruhig geblieben und der Chartisten-Putsch völlig gescheitert, habe man nächst Gott den Stadtmissionen zu verdanken.

Wie es die Stadtmissionare treiben? — Wo sie ein Waggabonden-Kind sich auf der Straße umtreiben sehen, da reden sie's an und lassen sich zu seinen Angehörigen führen; wo sie Toben und Fluchen in einem Hause hören, da gehen sie hinein; wo sie ein Haus wissen, was der Sammelplatz der Unzucht und der Diebeshehlerei, des Trunkes und Spieles ist, da miethen sie sich ein und beginnen ihre Andacht für sich und laden ein, wer mit herzutreten will. Ich habe gelesen von einem Ehepaar (ob sie getraut waren, weiß ich nicht), die in aller Sünde und